

Seschat, *Jrj* und *Sḏm* als Garanten einer glücklichen Regierungszeit

Hartwig Altenmüller

1. Einleitung

In einer grundlegenden Untersuchung hat E. Brunner-Traut die einschlägigen Belege zu den Personifikationen *Jrj* und *Sḏm* aus dem Zeitraum vom Mittleren Reich bis zur Ptolemäerzeit zusammengestellt¹. Ihre wichtigsten Ergebnisse sind:

- (1) Die Namen der Personifikationen *Jrj* und *Sḏm* bedeuten "Seher" und "Hörer"².
- (2) Der Namen des "Sehers" *Jrj* ist von einem alten Verbum *jr(j?)* "sehen" abgeleitet, "aus dessen Wurzel auch das feminine Wort für "Auge" (*jr.t*) gebildet ist"³.
- (3) "Seher" und "Hörer" gehören in der älteren Zeit zur Gefolgschaft von Thot und Seschat. "Das anfänglich sehr bescheiden als Hilfgötter auftretende Paar" gewinnt im Verlauf der ägyptischen Geschichte "an Ansehen und Stellung"⁴. Am Ende der Entwicklung erreichen sie die Position von "Erkenntnisgöttern". Als solche vertreten sie das Prinzip des "die-Wahrheit-Schauens" und des "die-Wahrheit-Hörens"⁵. In der ägyptischen Spätzeit werden sie zu "Dienern von Gerechtigkeit und Ordnung"⁶.

Unter einem etwas anderen Aspekt betrachtet S. Schott *Jrj* und *Sḏm*. Für ihn sind die beiden Personifikationen "Hilfgötter der Willensbildung"⁷. In *Jrj* sieht Schott eine Personifikation des "Tuns" und nicht des "Sehens". *Jrj* und *Sḏm*, "Tun" und "Hören", sind in der ägyptischen Spätzeit mit *Hw* und *Sjḏ*, "Ausspruch" und "Erkenntnis", vergesellschaftet und zählen mit zu den 14 Kas des Sonnengottes⁸. Sie vertreten göttliche Schöpferkräfte und die Prinzipien der Willensbildung.

Die Frage nach dem ursprünglichen Wesen von *Jrj* und *Sḏm* ist schwer zu entscheiden. A.H. Gardiner vermutet als eine weitere Möglichkeit, dass in der älteren Zeit *Jrj* mit dem Prinzip des "Tun" verbunden worden ist und erst nachträglich aufgrund der Schreibungen mit dem Auge zum "Seher" umgedeutet wurde⁹.

Im Folgenden sollen die Belege für *Jrj* und *Sḏm* aus dem Mittleren und Neuen Reich in aller Kürze diskutiert und ein neuer, zugleich der älteste Beleg, als Dok. 11 vorgestellt werden. Ziel der Untersuchung ist zu zeigen, dass *Jrj* und *Sḏm* in der älteren Zeit zusammen mit Thot oder Seschat Garanten für eine glückliche Regierungszeit des ägyptischen Königs waren.

¹ E. Brunner-Traut, Der Sehgott und der Hörgott in Literatur und Theologie, in: Fragen an die altägyptische Literatur, Studien zum Gedenken an Eberhard Otto (Gs Otto), Wiesbaden 1977, 125–145.

² Brunner-Traut, op. cit., 129; so bereits Wb I 108.3 und Wb IV 388.5; Kurt Sethe, Dramatische Texte zu altägyptischen Mysterienspielen, UGAÄ 10, Leipzig 1928, 62 Anm. 3.

³ Brunner-Traut, op. cit., 130.

⁴ Brunner-Traut, op. cit., 139.

⁵ Brunner-Traut, op. cit., 142.

⁶ Brunner-Traut, op. cit., 139.

⁷ Schott, in: ZÄS 95, 1968, 56; vgl. Erik Hornung, Der Eine und die Vielen, Darmstadt 1971, 68.

⁸ Ursula Schweitzer, Das Wesen des Ka im Diesseits und Jenseits der alten Ägypter, ÄF 19, Glückstadt - Hamburg - New York 1956, 73–75.

⁹ Gardiner, in: PSBA 38, 1916, 85 Anm. 13.

2. Die Belege

Dok. 1

“Sporting King” (Fragment D, 2:3)¹⁰

Als bisher frühester Beleg für *Jrj* und *Sdm* gilt eine Stelle in einem stark zerstörten literarischen Papyrus aus der 18. Dynastie, wo *Jrj* und *Sdm* zusammen mit Seschat vorkommen. Das Literaturwerk, das unter dem Titel “Sporting King” durch R.A. Caminos bekannt gemacht wurde, stammt vermutlich aus der 12. Dynastie. Es enthält den Namen von Amenemhet II. und wird daher in der Zeit kurz nach diesem Herrscher entstanden sein¹¹. *Jrj* und *Sdm* treten nebeneinander auf (Fragment D, 2:3) und werden, obwohl jeweils einzeln mit einem Gotteszeichen determiniert (Falke auf der Standarte), offenbar als nur eine Gottheit betrachtet. Denn auf sie wird in D, 2:3 im 3. sing. Bezug genommen. Der genaue inhaltliche Zusammenhang ist unklar. Sicher scheint zu sein, dass *Jrj-Sdm* (oder *Jrj* und *Sdm*) im Gefolge der Seschat steht, die “bei den beiden Toren (*r rw.ty*) erschienen ist” (Fragment D, 2:2).

Dok. 2

*Toreinfassung aus dem Tempel des Month von Medamud aus der Zeit von Sesostri III. mit einem Bild von Thot und Jrj oder Sdm*¹²

Das Tor ist fragmentarisch erhalten geblieben. Im Architrav ist eine Jubiläumsszene von Sesostri III. abgebildet, die Randzeilen des Torrahmens beziehen sich auf das Verleihen der Sedfeste an Sesostri III. durch den Herrn des Tempels, der in diesem Fall nicht genannt ist, aber sehr wahrscheinlich Month ist.

“Rezitation: Ich gebe dir alles Leben und Gedeihen durch mich. Ich mache fest deine Annalen mit [sehr zahlreichen Sedfesten], nachdem du erschienen bist [auf dem Thron des Horus als König von Ober- und Unterägypten]”¹³.

Das Register über der Sockelzone enthält auf dem rechten Torpfosten das Bild einer thronenden Gottheit, hinter der eine weitere männliche Gottheit steht. Die Gottheit ist durch die Beischrift als “[Thot,] Herr von Hermopolis” (*nb Hmnw*) bezeichnet. Im Neuen Reich sind im gleichen Zusammenhang die Personifikationen von *Jrj* und *Sdm* dargestellt. Daher ist auch hier hinter Thot eine dieser beiden Personifikationen zu erwarten, wobei offen bleibt, welche von beiden.

Dok. 3

*Torrahmen auf der Westseite des Nordflügels des 4. Pylons von Karnak*¹⁴

Die Szene stammt von der rechten Toreinfassung beim 4. Pylon von Karnak aus der Zeit von Thutmosis I. und bildet das unterste Register des Torrahmens. Das Bild zeigt Seschat zusammen mit der hinter ihr stehenden Personifikation von *Jrj-Sdm*. Die dargestellte Gottheit vertritt in Personalunion die beiden Personifikationen *Jrj* und *Sdm*. Eine Randzeile oder zusätzliche Bildbeischriften sind nicht erhalten.

¹⁰ Ricardo A. Caminos, *Literary Fragments in the Hieratic Script*, Oxford 1956, 35, Tf. 13, Section D, 2.

¹¹ Caminos, op. cit., 26; vgl. Tf. 14, Section E, 2:11.

¹² F. Bisson de la Roque, *Rapport sur les fouilles de Médamoud* (1930), FIFAO 8, Kairo 1931, Tf. 8.

¹³ Parallelen aus dem MR stammen von einem Tor des Königs Sobekhotep II. aus Medamud: Bisson de la Roque, op. cit., Tf. 10. Weitere Parallelen finden sich im Neuen Reich bei den Eingangstoren der Totentempel von Ramses II. (Helck) und Ramses III., s.u. Dok. 7 und 9.

¹⁴ PM II², 79 (202:l); Paul Barguet, *Le temple d'Amon-Rê à Karnak*, RAPH 21, Kairo 1962, 97, Tf. 13B.

Dok. 4

Torrahmen auf der Westseite des 2. Hypostyls im Tempel Sethos' I. in Abydos

Auf der Westseite des 2. Hypostyls des Tempels von Sethos I. in Abydos liegen die Eingänge zu den sieben Kultkapellen von Horus, Isis, Osiris, Amun-Re, Re-Harachte, Ptah und Sethos I. Im untersten Register der Toreinfassung stehen Bilder, die teils Thot und Seschat, teils Thot oder Seschat mit einer der beiden Hilfgottheiten *Jrj* und *Sdm* zeigen¹⁵. *Sdm* steht immer auf der rechten, *Jrj* immer auf der linken Toreinfassung. Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass "rechts vor links" geht, dass im Inneren der Kapelle die Bildsequenzen auf der rechten (Nordwand) beginnen und dass beim Eingang zur Kapelle der Isis rechts die "große" Seschat und links die "kleine" Seschat abgebildet ist, ergibt sich für die Reihenfolge der Gehilfen von Thot und Seschat eine Abfolge von *Sdm* (rechts) auf *Jrj* (links). Die folgende Aufstellung der Bilder in der Sockelzone der Toreinfassungen soll die Anordnung verdeutlichen.

(4.1) Abydos, 2. Hypostyl	Tor zur Horus-Kap.	rechts: Thot + Figur (o. N.) links: Thot + Figur (o. N.)	Calverley-Gardiner, Abydos IV, Tf. 12
(4.2) Abydos, 2. Hypostyl	Tor zur Isis-Kap.	rechts: die "große" Seschat + <i>Sdm</i> links: die "kleine" (?) Seschat + <i>Jrj</i>	Calverley-Gardiner, Abydos IV, Tf. 15
(4.3) Abydos, 2. Hypostyl	Tor zur Osiris-Kap.	rechts: Thot + <i>Sdm</i> links: Thot + <i>Jrj</i>	Calverley-Gardiner, Abydos IV, Tf. 18
(4.4) Abydos, 2. Hypostyl	Tor zur Amunre-Kap.	rechts: [Thot] + Seschat links: [...]	Calverley-Gardiner, Abydos IV, Tf. 21
(4.5) Abydos, 2. Hypostyl	Tor zur Re- Harachte-Kap.	rechts: Thot + <i>Sdm</i> links: Thot + <i>Jrj</i>	Calverley-Gardiner, Abydos IV, Tf. 24
(4.6) Abydos, 2. Hypostyl	Tor zur Ptah-Kap.	rechts: Thot + Seschat links: Thot + Seschat	Calverley-Gardiner, Abydos IV, Tf. 27
(4.7) Abydos, 2. Hypostyl	Tor zur Kap. von Sethos I.	rechts: Thot + Sefechet-abui links: Thot + Sefechet-abui	Calverley-Gardiner, Abydos IV, Tf. 32

Sdm und *Jrj* kommen bei den Toreinfassungen zu den Kapellen von Horus (1), wo ihre Namen nicht zur Figur hinzugeschrieben sind, sowie von Isis (2), Osiris (3) und Re-Harachte (5) vor. In den übrigen Fällen (4, 6, 7) besteht die Gruppe aus Thot und Seschat (4, 6) bzw. aus Thot und Sefechet-abui (7).

Alle Bildregister mit Thot oder Seschat sind mit einer Randzeile verbunden, deren Text zwischen zwei Jahresrispen steht und den Wunsch nach Sedfesten enthält. Die Wunschformeln lauten:

- (1) "Sedfeste des Re für den König von OÄ und UÄ Sethos I., mit Leben begabt wie Re";
- (2) "Sedfeste des Re, des Heliopolitaners, für den König von OÄ und UÄ Sethos I., mit Leben begabt ewiglich";
- (3) "Sehr zahlreiche Sedfeste des Re-Har[achte ...] für den König von OÄ und UÄ Sethos I., mit Leben begabt";
- (5) "Eine Unendlichkeit an Sedfesten für Sethos I., mit Leben begabt".

¹⁵ Thot und Seschat in der Gestalt der Sefechet-abui findet sich im Tempel Sethos' I. auch beim Eingangstor zur Nefertem- und Ptahhalle: Calverley - Gardiner, Abydos IV, Tf. 37.

Die Beischriften zu den Szenen weisen untereinander nur unbedeutende Unterschiede auf. In allen Reden spricht die übergeordnete Gottheit. Sie verheißt dem König Sedfeste, eine hohe Zahl an Regierungsjahren sowie die Aufzeichnung in den Annalen. Die Formeln lauten:

(1) Horus-Kapelle

(rechts) Thot und <*Sdm*>:

“Ich schreibe für dich auf Sedfeste wie die des Re und Regierungsjahre des Horus (im) Königtum, ewiglich.”

(links) Thot und <*Jrj*>:

“Ich schreibe für dich auf Sedfeste wie die des Re und deine Annalen wie die der Sonnenscheibe am Himmel.”

(2) Isis-Kapelle

(rechts) Die “große” Seschat und *Sdm*:

“Ich gebe dir die Sedfeste deines Vaters Re, der das Königtum eingerichtet hat, das er gemacht hat, ewiglich.”

(links) Die “kleine” Seschat und *Jrj*:

“Ich gebe dir Regierungsjahre mit Millionen an deinen Sedfesten, wie die des in Heliopolis befindlichen Gottes, und deine Annalen bis zur Lebenszeit des Himmels, wie Re ewiglich.”

(3) Osiris-Kapelle

(rechts) Thot und *Sdm*, (links) Thot und *Jrj*:

“Ich vereinige für dich die Jahre und deine Sedfeste, indem ich mit meinen eigenen Fingern schreibe. Ich mache fest deinen Namen im herrlichen Haus wie meinen Namen in der Neunheit.”

(5) Re-Harachte-Kapelle

(rechts) Thot und *Sdm*, (links) Thot und *Jrj*:

“Ich gebe dir Jahre der Zufriedenheit und sehr zahlreiche Sedfeste wie Re auf seinem Thron.”

Dok. 5

*Toreinfassung auf der Ostseite des 2. Hypostyls im Tempel Ramses' II. in Abydos*¹⁶

Im Tempel von Ramses II. ist auf der Ostseite des 2. Hypostyls die linke (südliche) Türeinfassung erhalten geblieben. Über der Sockelzone steht ein Bild mit dem auf einem Blockthron sitzenden Gott Thot, der die Annalen aufschreibt, verbunden mit der hinter Thot stehenden Personifikation *Jrj*. *Jrj* hält das Schreibgerät und den Napf (*p3s*). Die Beischrift lautet:

“Rede des Thot: Ich schreibe dir auf Millionen an Jahren und Hunderttausende an Sedfesten. Dein Tempel möge bleiben wie der Himmel und dein Kultbild (*sšm*) möge in Frieden ruhen in seinem Inneren, ewiglich.”¹⁷

Dok. 6

*Toreinfassung auf der Ostseite des Eingangs zur 1. Hypostylen Halle (Raum B) im Tempel Ramses' II. in Abydos*¹⁸

¹⁶ PM VI, 34 (3).

¹⁷ LD III, 142 (I) nur Text; Mariette, Abydos II, Tf. 2(c).

Über der Sockelzone auf der Ostseite des Eingangs zur ersten Hypostylen Halle (Raum "B" (Mariette)) sind rechts Thot und *Jrj* und links Thot und *Sdm* bei der Aufzeichnung der Annalen dargestellt. Die beiden Hilfs-gottheiten halten in der einen Hand den Wassernapf (*p3s*) und in der anderen das Schreibgerät. Die Beischrift besteht in beiden Fällen aus einer Rede des Thot:

"Ich schreibe auf für dich die Größe deines Tempels bis zum Himmel, in dem sich Re befindet, und ich vereinige für dich die Opferspeisen in ihm aus allem, was auf dem Rücken der Erde wächst."

Dok. 7

*Toreinfassung auf der Westseite des 1. Pylons des Ramesseums in Theben*¹⁹

Die Szenenfolge der Toreinfassung auf der Westseite des 1. Pylons des Ramesseums in Theben ist heute weitgehend zerstört, kann aber mit Hilfe der Parallele aus dem Totentempel Ramses' III. rekonstruiert werden (vgl. Dok. 9). Auf dem nördlichen Torrahmen, d.h. links, ist Thot zu sehen, vermutlich war er mit der Personifikation des "Hörens" verbunden; auf dem südlichen Torrahmen stand ursprünglich Seschat in Verbindung mit *Jrj*, wie die Parallele in Medinet Habu nahelegt. Die Randzeile des Textes, die bei Ramses II. zwischen zwei Jahresrispen steht, erwähnt das Verleihen von Sedfesten: Der Text stimmt bis ins Detail mit der Fassung aus Medinet Habu überein und hat seine Parallele in den Jubiläumstempeln Sesostri's III. und Sebekhoteps II. von Medamud²⁰.

"Rezitation durch Amun-Re, König der Götter: Ich gebe dir alles Leben, alle Dauer und alles Gedeihen durch mich und ich mache fest deine Annalen (*gnwt=k*) mit Sedfesten, nachdem du erschienen bist auf dem Thron des Horus."

Dok. 8

*Toreinfassung auf der Westwand des Opfertischsaals des Ramesseums in Theben*²¹

Auf der Westwand des Opfertischsaals des Ramesseums sind beim Durchgang zum dahinter liegenden Raum im untersten Register des Torrahmens auf der rechten Seite Seschat in ihrer Eigenschaft als Sefechet-abui zusammen mit der Personifikation *Sdm* und auf der linken Seite Thot mit der Personifikation *Jrj* dargestellt. In beiden Fällen assistieren *Sdm* und *Jrj* den ihnen vorgesetzten Gottheiten beim Aufschreiben der Annalen. Hinter der thronenden Seschat und über der Personifikation *Sdm* steht die Beischrift²²:

"Siehe, ich bin in deinem Tempel von Millionen Jahren ..., um aufzuschreiben (?), was deine Mutter, die große Seschat, die Herrin der Schrift, gesagt hat."

Auf der linken Seite des Torrahmens steht über dem schreibenden Thot, der von *Jrj* begleitet wird, eine Beischrift, die leider nur unvollständig erhalten ist. In ihr wird die Personifikation *Jrj* als Gehilfe des Thot ausgewiesen²³:

"Siehe, ich bin hinter dir, ich bin dein Gehilfe ..."

¹⁸ PM VI, 36 (36) und (37).

¹⁹ PM II², 432 (1:i).

²⁰ Vgl. Bisson de la Roque, op. cit., Tf. 7, 10; Wolfgang Helck, Die Ritualdarstellungen des Ramesseums, ÄA 25, Wiesbaden 1972, 20.

²¹ PM II², 441 (26:a/b).

²² Szene und Text sind von Helck, op. cit., 165 (9) missverstanden worden. Zur Übersetzung vgl. Brunner-Traut, op. cit., 132.

²³ LD III, 167. Die Neuaufnahme von Helck, op. cit., 163 (2) ist fehlerhaft.

Dok. 9

*Torrahmen auf der Westseite des 1. Pylons im Totentempel von Ramses III. in Theben*²⁴

Die Bilder im untersten Register des Torrahmens auf der Rückseite des 1. Pylons im Totentempel von Ramses III.²⁵ haben ihr direktes Vorbild im Ramesseum. Rechts (auf der Südseite des Torrahmens) tritt Sefechet-abui (Seschat) zusammen mit der Personifikation *Jrj* auf; links (auf der Nordseite des Torrahmens) sind Thot und die Personifikation des "Schreibens" (*Sš*) zu erkennen. Die Beischriften zu Sefechet-abui (/ Seschat) und Thot beziehen sich auf das Verleihen von unendlichen Regierungsjahren und von zahlreichen Sedfesten.

Dok. 10

*Schulhandschrift des pLansing (13b.10)*²⁶

Jrj und *Sdm* werden auch im pLansing 13b.10 genannt, dort im Gefolge des Ibis (Thot). Die herausragenden Eigenschaften von *Jrj* und *Sdm* werden dabei in das Lob auf den Lehrer eingeflochten und der Lehrer in die Sphäre des Göttlichen erhoben. Der Schüler sagt:

"Du bist einer, der die Herzen richtet (*wḏ^c jb.w*) – der Ibis ist wie du –, und einer, der in allen Situationen eine Lösung kennt (?) (*wh^c m shrw nb*) wie (die Personifikationen) *Jrj* und *Sdm*."

3. Ergebnis

Mit Ausnahme von Dok. 1 und 10 stammen die Belege des Mittleren und Neuen Reiches von Tempeltoren. In allen diesen Belegen treten *Jrj* und *Sdm* niemals für sich allein auf. Sie sind stets entweder im Gefolge des Thot oder der Seschat. Eine bevorzugte Konstellation, etwa mit Thot oder mit Seschat, kann weder für die eine noch für die andere Personifikation festgestellt werden²⁷. Paarungen mit Thot sind häufiger dokumentiert als Paarungen mit Seschat, was aber auf den Zufall der Erhaltung zurückgeführt werden kann.

Die Beischriften verweisen auf einen stets gleichen oder ähnlichen Kontext. Sie beziehen sich auf die Aufgaben der übergeordneten Gottheiten Thot und Seschat beim Festsetzen der Regierungsjahre, beim Verleihen der Sedfeste und bei der Aufzeichnung der Annalen. Thot und Seschat haben in diesen Fällen die Funktion von Schreiber Gottheiten, die für ihre Tätigkeit die Dienste von Gehilfen in Anspruch nehmen.

Bei der Verteilung von *Jrj* und *Sdm* auf Thot und Seschat sind die folgenden Konstellationen zu beobachten:

²⁴ PM II², 491 (54:i-j).

²⁵ Medinet Habu V, Tf. 251; Donald B. Redford, *Pharaonic King-Lists, Annals and Day-Books*, Mississauga 1986, 79–80.

²⁶ pLansing 13b,10: Alan H. Gardiner, *Late Egyptian Miscellanies*, BAe 7, Brüssel 1937, 113:11–12; Ricardo A. Caminos, *Late Egyptian Miscellanies*, London 1954, 420.

²⁷ Die Feststellung von Brunner-Traut, op. cit., 128, "daß bei einer Aufteilung auf die vorgesetzten Götter der Seh Gott dem Thot, der Hörgott der Seschat zugeordnet ist", trifft nicht zu; vgl. auch Brunner-Traut, op. cit., 133.

Thot und <i>Sḏm</i>	Abydos: Dok. <4.1>, 4.3, 4.5 (Sethos I.); Dok. 6 (Ramses II.) Theben: [Dok. 7 (Ramses II.)]; vgl. Dok. 9 (<i>Sš</i> statt <i>Sḏm</i> : Ramses III.)
Thot und <i>Jrj</i>	Abydos Dok. <4.1>, 4.3, 4.5 (Sethos I.); Dok. 5 (Ramses II.); Dok. 6 (Ramses II.) Theben: Dok. 8 (Ramses II.)
(Thot und) <i>Jrj</i> und <i>Sḏm</i>	Dok. 10 (pLansing 13b.10; 20. Dyn.)
Seschat und <i>Sḏm</i>	Abydos: Dok. 4.2 (Sethos I.); Theben: Dok. 8 (Ramses II.)
Seschat und <i>Jrj</i>	Abydos: Dok. 4.2 (Sethos I.); Theben: [Dok. 7 (Ramses II.)]; Dok. 9 (Ramses III.)
Seschat und <i>Jrj-Sḏm</i>	Dok. 1 ("Sporting King": Amenemhet II. oder später); Karnak: Dok. 3 (Thutmosis I.)

Jrj und *Sḏm* sind in der älteren Zeit meist auf getrennten Architekturelementen dargestellt; ihr Bild befindet sich gewöhnlich in den unteren Registern auf den entgegengesetzten Einfassungen der Tore. Durch diesen Umstand lässt sich nicht eindeutig bestimmen, welche Personifikation die erste und welche die zweite Stelle einnimmt, welche hochrangiger ist als die andere. Beim zusammengesetzten Namen *Jrj-Sḏm* steht *Jrj* vor *Sḏm*, ebenso im Papyrus Lansing, wo *Jrj* vor *Sḏm* genannt ist. Ein ähnliches Verhältnis ist in den Tempelinschriften der ägyptischen Spätzeit zu beobachten, wo bei Aufzählungen *Jrj* meist vor *Sḏm* steht. Im Tempel Sethos' I. von Abydos ist im Unterschied dazu auf den gegenüberliegenden Toreinfassungen *Sḏm* mit der "großen" Seschat und *Jrj* mit der "kleinen" Seschat verbunden, was dort auf eine Vorrangstellung von *Sḏm* vor *Jrj* verweist oder zumindest die Gleichberechtigung der beiden Hilfgottheiten ausdrücken könnte.

Die Beischriften zu den Szenen, in denen *Jrj* und *Sḏm* im Gefolge von Thot oder Seschat auftreten, enthalten Wunschformeln, die sich auf zahlreiche Sedfeste, lange und erfolgreiche Regierungsjahre, auf Vollendung des Königtums und auf die Aufzeichnung der Annalen beziehen. *Jrj* und *Sḏm* spielen dabei die Rolle von komplementären Hilfgöttern. Sie assistieren Thot oder Seschat und halten für sie das Schreibgerät. In der älteren Zeit haben sie noch keine selbständige Funktion und fungieren auch noch nicht, wie in späterer Zeit, als Beisitzer im Gericht²⁸. Ihre eigentliche Aufgabe scheint darin zu liegen, die Ereignisse des täglichen Lebens durch "Sehen" (*Jrj*) und "Hören" (*Sḏm*) zu erfassen und wahrheitsgemäß in Schriftform zu notieren. In dieser Funktion treten sie als Gottheiten auf, die in den Annalen über die Ereignisse der Gegenwart und der Vergangenheit berichten und die als göttliche Wesen auch den Blick in die Zukunft richten.

Unter diesen Umständen wird man E. Brunner-Traut auf jeden Fall zustimmen müssen, dass *Jrj* und *Sḏm* Personifikationen von "Sehen" (*Jrj*) und "Hören" (*Sḏm*) waren und die Funktion von Erkenntnisgöttern besaßen. Möglicherweise ist ihre Erkenntnisfähigkeit in der älteren Zeit stark eingeeengt und auf ganz spezielle, fest umrissene Bereiche ausgerichtet.

²⁸ In dieser Rolle erscheinen *Jrj* und *Sḏm*, wie Brunner-Traut, op. cit., 134ff. gezeigt hat, in der Spätzeit sehr häufig. Sie werden dann den Gerichtsgöttern zugeordnet: z.B. Rochemonteix - Chassinat - Cauville - Devauchelle, Le temple d'Edfou I, MMAF 10, Paris 1987, 508:2; Chassinat, Edfou VIII, 123:9-11; zu den Gottheiten des Gerichts und speziell *Jrj* und *Sḏm* als "Schwellenschutzgottheiten" siehe Waltraud Guglielmi, Die Göttin Mr.t. Entstehung und Verehrung einer Personifikation, PÄ 7, Leiden 1991, 133-134.

So könnte die Personifikation des "Sehens" die sichtbaren Ereignisse des Tages und des täglichen Lebens in dieser Welt visuell erfassen und die mit ihr vergesellschaftete Gottheit des "Hörens" die dazu in Opposition stehenden unsichtbaren Vorgänge der Nacht und der Götterwelt durch den Hörsinn wahrnehmen. Die charakteristische jeweils andere Zuständigkeit kommt vermutlich speziell dadurch zum Ausdruck, dass in vielen Fällen *Jrj* und *Sdm* auf gegenüberliegenden Torwänden dargestellt sind, wobei *Jrj* der linken und *Sdm* der rechten Seite zugeordnet wird.

4. *Jrj* und *Sdm* in den Annalen von Amenemhet II. (Dok. 11)

Die vorgelegte Dokumentation mit ihrem Schwerpunkt im Neuen Reich verdeutlicht, dass die Tätigkeiten der Personifikationen *Jrj* und *Sdm* im Wesentlichen aus Hilfstätigkeiten für Thot oder für Seschat bestehen. Sie sind Diener der ihnen vorgesetzten Gottheiten. Ihre Funktion als "Erkenntnisgötter" (E. Brunner-Traut) oder als "Hilfsgötter der Willensbildung" (S. Schott) ist in der frühen Zeit nicht ausgeprägt. Vermutlich bezieht sich ihre Tätigkeit im Mittleren und Neuen Reich hauptsächlich auf die Praxis des Schreibens. Sie assistieren den Göttern Thot und Seschat durch "Sehen" (bei Tag und in der diesseitigen Welt) und durch "Hören" (bei Nacht und in der Götterwelt) und schreiben auf, was sie sehen und hören und zusätzlich das, was ihnen diktiert wird.

Zu diesem wohl grundlegenden Wesen der beiden Hilfgottheiten *Jrj* und *Sdm* passt dann auch ein bisher nicht erkannter Beleg aus den Annalen Amenemhets II. in Mitrahineh²⁹, wo *Jrj* und *Sdm* im Zusammenhang mit der Aufzeichnung der Annalen auftreten (Abb. 1). Am Ende von Zeile M 28 dieser Annalen sind die Reste von drei Zeichengruppen zu beobachten: Auf die Zeichengruppe "Herrin der Schrift" (*nbt ss*), vermutlich ursprünglich mit dem heute zerstörten Bild der Seschat determiniert, stehen am unteren Ende der Zeile zwei Zeichen, die stark in Mitleidenschaft gezogen sind. Beide Zeichen stellen am Boden hockende Figuren dar. In beiden Fällen haben diese Figuren die Götterperücke auf dem Haupt und die Arme ausgestreckt, jedoch ist nicht zu erkennen, welche Gegenstände sie in ihrer Hand halten. Bei der unteren Figur ist am rechten äußeren Ende ein Napf zu erkennen, der als Wassernapf des Schreibers (*p3s*) identifiziert werden kann.

Wassernäpfe der gleichen Art halten im Neuen Reich *Jrj* und *Sdm* in einigen Szenen, in denen sie im Gefolge von Thot und Seschat erscheinen (Dok. 5, 6). Da in den Annalen Amenemhets II. diese beiden Figuren unter dem Namen der "Herrin der Schrift", die vermutlich mit einem Bild der Seschat determiniert ist, stehen, ergibt sich auch ihre Identifikation. Es handelt sich bei ihnen um die bekannten Hilfgötter der Seschat, von denen die obere *Sdm*, das "Hören", und die untere *Jrj*, das "Sehen", personifizieren könnte. Beide assistieren beim Schreiben der Annalen und garantieren durch ihre Anwesenheit die Exaktheit der Niederschrift. In ähnlicher Funktion sind sie im Neuen Reich auch an den Tempeltoren tätig, wo sie die Sedfeste und Regierungsjahre des Königs notieren.

Die Erwähnungen von Seschat, *Sdm* und *Jrj* sind in den Annalen Amenemhets II. nicht in einen fortlaufenden Text eingebunden. Daher wird man annehmen dürfen, dass *Sdm* und *Jrj* im Annalentext für die Niederschrift der jeweiligen Jahresaufzeichnung verantwortlich sind und für die Genauigkeit der Aufzeichnung bürgen.

²⁹ Altenmüller - Moussa, in: SAK 18, 1991, 1–48; Malek - Quirke, in: JEA 78, 1992, 13–18.

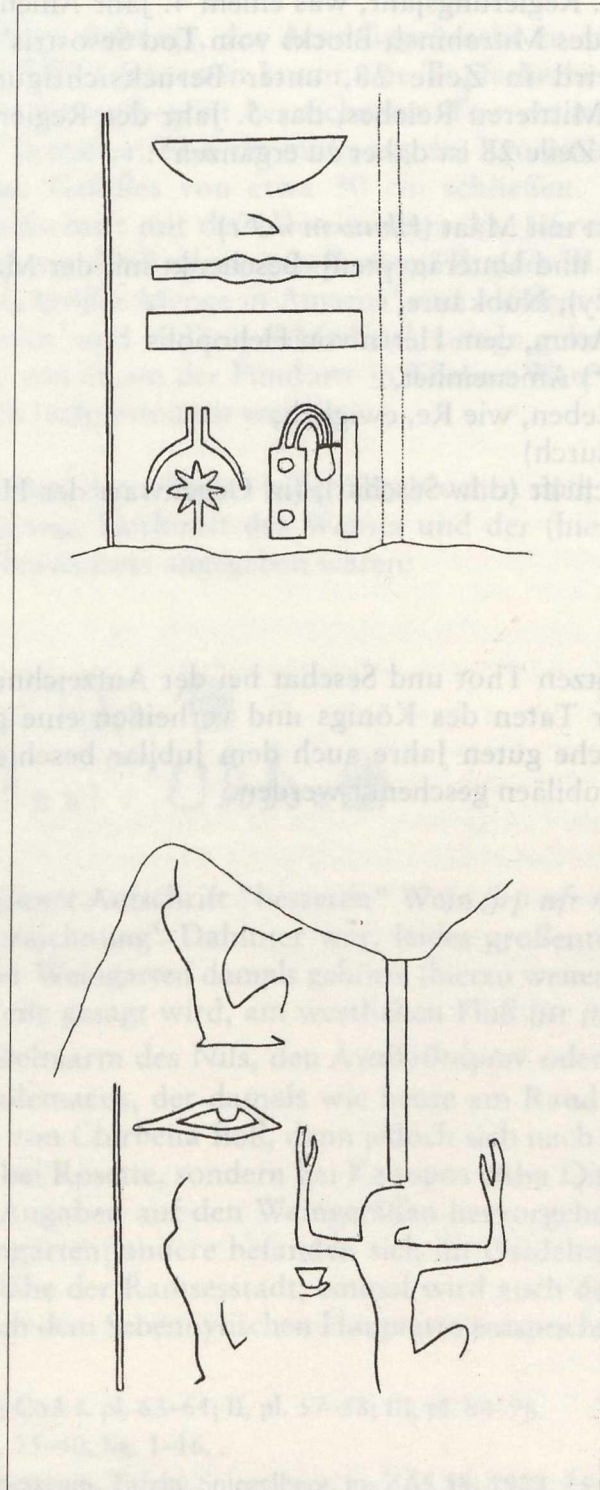


Abb. 1: *Jrj* und *Sdm* in den Annalen von Amenemhet II. (Dok. 11)

Zeile 28 nennt vermutlich das erste Jahr der Alleinregierung Amenemhets II. nach einer Serie von 4 Jahren der Koregenz. Am Beginn dieser Alleinregierung ist zu erwarten, dass der Wunsch auf eine Vielzahl von erfolgreichen Regierungsjahren laut wird und dafür die Unterstützung von Seschat und ihrer Hilfsgötter *Sḏm* und *Jrj* erbeten wird. Sesostri I. verstarb in seinem 46. Regierungsjahr, was einem 4. Jahr Amenemhets II. entspricht. Da in den Anfangszeilen des Mitrahineh-Blocks vom Tod Sesostri I. die Rede gewesen sein dürfte (M 1-27), wird in Zeile 28, unter Berücksichtigung der antedatierenden Datierungsweise des Mittleren Reiches, das 5. Jahr der Regierung von Amenemhet II. genannt worden sein. Zeile 28 ist daher zu ergänzen³⁰:

[[Jahr 5 (?)]

[Horus]: Beschenkt mit Maat (*Hknw m m3^ct*)

[König von Ober- und Unterägypten]: Beschenkt mit der Maat der beiden Herrinnen (*Hknw m m3^ct nbty*), Nubkaure,

geliebt von Atum, dem Herrn von Heliopolis

Sohn des Re (*s3 R^c*) Amenemhet,

begabt mit Leben, wie Re, ewiglich,

(Aufgeschrieben durch)

Die Herrin der Schrift (d.h. Seschat), (in Gegenwart der Hilfsgötter) [Hören (*Sḏm*)] und Sehen (*Jrj*).

5. Nachschrift

Jrj und *Sḏm* unterstützen Thot und Seschat bei der Aufzeichnung der Regierungsjahre, der Sedfeste und der Taten des Königs und verheißen eine glückliche Zeit und gute Zukunft. Mögen solche guten Jahre auch dem Jubilar beschieden sein und ihm durch *Jrj* und *Sḏm* weitere Jubiläen geschenkt werden.

³⁰ In SAK 18, 1991, 19–20 habe ich den Text zu paraphrasieren versucht und die am Boden hockenden beiden Gestalten fälschlich als opfernde Nilgötter gedeutet. Auch Claude Obsomer, *Sésostri I^{er}, Étude chronologique et historique du règne*, Brüssel 1995, 602 hat der Stelle keinen rechten Sinn abgewinnen können. Er übersetzt: “La Maîtresse de l'écriture [...] faire (?) une infinité d'offrandes (?)”